

Klausurtagung zur Auswertung des Probelaufs

am 04.12.2020

Zur Auswertung des Probelaufs zum Wechsel von Präsenzunterricht und saLzH von 11.11. bis zum 24.11.2020 fand am 04.12.2020 eine Klausurtagung mit 45 Teilnehmenden (Eltern, Schüler*innen und Lehrkräften) statt.

Grundlage der Auswertung waren die Ergebnisse der Online-Befragung von 25.11. bis zum 01.12.2020 in allen drei beteiligten Gruppen, die vorgestellt wurden.

Als Schulleitungs-Team haben wir bestimmte Schwerpunkte gesetzt:

- I. Was ist gut gelungen und soll beibehalten werden?
- II. Was ist auffällig?
- III. An welchen Stellen sollte es Nachbesserungen geben?

I. Was ist gut gelungen und soll beibehalten werden?

1. Kommunikationswege verbessern

Die Anfang des Schuljahres neu implementierten und schulweit verwendeten Tools (HPI-Schulcloud, Schul-E-Mail @ktop.berlin für alle Schüler*innen, WebUntis-Messenger) haben die Kommunikation lt. Umfrage an der Schule gegenüber dem Frühjahr verbessert.

1.1 Am Studientag (6.10.) haben sich Lehrkräfte im Umgang mit der HPI-Cloud als Arbeitsplattform fortgebildet. Am Projekttag (4.11.) festigten Schüler*innen und Lehrkräfte gemeinsam den Umgang mit der Cloud.

In der Umfrage schätzte die überwiegende Mehrzahl aller Beteiligten den Umgang mit der HPI-Cloud als sicher ein.

→ Details: Frage 3 Schüler*innen (S), Frage 4 Eltern (E)

1.2 Der Untis-Messenger als Kommunikationsmittel für alles Dringliche und Unaufschiebbare wurde von knapp 75% aller Schüler*innen genutzt.

→ Details: Frage 28 (S)

1.3 Die von uns definierten Kommunikationswege (Email, HPI, Messenger) führten zu einer deutlich verbesserten Kommunikation zwischen Schüler*innen und Lehrkräften. Die Schüler*innen gaben an, Lehrkräfte bei Bedarf gut zu erreichen.

→ Details: Frage 28 (S), Frage 10 und 11 (E)

Dass alle Schüler*innen eine Schul-Emailadresse (@ktop.berlin) erhalten haben, stieß auf große Zustimmung.

→ Details: Frage 33 (S)

2. Selbstständiges Lernen fördern

Unser Ziel ist es, Schüler*innen zum selbstständigen Lernen zu befähigen, damit sie u.a. die Verantwortung für ihr Lernen übernehmen.

2.1 Schüler*innen und Eltern bestätigten, dass die einheitlichen Aufgabenköpfe für Lehrkräfte und Schüler*innen selbstständiges Arbeiten fördern und Nachfragen verringern.

→ Details: Frage 10 (S), Frage 6 (E)

2.2 Ca. 90% aller Schüler*innen gaben an, die Aufgaben selbstständig bearbeitet zu haben und fanden den Schwierigkeitsgrad angemessen.

→ Details: Frage 8 und 9 (S), Frage 5 (E)

3. Unterricht in kleinen Lerngruppen/Kursen

Der Präsenzunterricht in den kleinen Lerngruppen bzw. Kursen wurde von fast allen Beteiligten als Gewinn empfunden.

3.1 Schüler*innen aller Jahrgänge gaben an, sich besser konzentrieren und mehr mitarbeiten zu können. Ihre Freude am Lernen war größer. Eltern bestätigten den Vorteil kleiner Lerngruppen/Kurse für ihre Kinder. Lehrkräfte bestätigten, dass sie die Schüler*innen besser individuell fördern können.

Die Anwesenheit nur der Hälfte aller Schüler*innen im Schulhaus trug sowohl bei Schüler*innen, Eltern als auch Lehrkräften zum gesundheitlichen Wohlbefinden bei.

→ Details: Frage 22 bis 26 (S), Frage 7 und 13 (E)

Die Fallzahlen sanken während des Probelaufs von 58 auf 6 nach der ersten Woche bzw. 4 Schüler*innen nach der zweiten Woche in Quarantäne.

II. Was ist auffällig?

1. Die technische Ausstattung

Die technische Ausstattung der Schüler*innen ist gut bis sehr gut.

Nur wenige Schüler*innen gaben an, Aufgaben aus der HPI-Cloud mit dem Smartphone zu finden, noch weniger die Aufgaben mit dem Smartphone zu bearbeiten. Eine große Mehrheit arbeitet mit einem Laptop. Schüler*innen können bei Bedarf einen Laptop von der Schule leihen. Ungefähr ein Fünftel aller Schüler*innen wünscht sich eine bessere technische Ausstattung zu Hause.

→ Details: Frage 4 bis 6, 36 (S), Frage 17 (E)

2. Vergleich mit der Zeit im Lockdown vom Frühjahr 2020

Der Wechsel zwischen saLzH und Präsenzunterricht wurde von allen Beteiligten Gruppen als stressfreier empfunden. Der Wechsel von Präsenzunterricht zu saLzH wurde von der überwiegenden Mehrheit aller Gruppen als problemlos eingeschätzt. Dies wurde auf die gute Vorbereitung des Probelaufes durch die Schule und die verbesserte Kommunikation zurückgeführt.

→ Details: Frage 7,13,34 (S), Frage 10,11,16 (E)

3. Sorge, im Präsenzunterricht der anderen Gruppe etwas verpassen

Im 7. Jahrgang hatten 28% der Schüler*innen den Eindruck, dass sie, während der Zeit in saLzH, im Unterricht der anderen Gruppe etwas verpassen.

Im 11. bis 13. Jahrgang hatten dagegen ca. 60% der Schüler*innen diesen Eindruck. Diese auffällig hohe Zahl ist auf die während des Probelaufs zu schreibenden Klausuren zurückzuführen.

Von den Schüler*innen wurde es als Nachteil angesehen, dass sie nicht in dem Block vor der Klausur im Präsenzunterricht waren. Bei dauerhaftem Wechsel von saLzH und Präsenzunterricht müsste diese Sorge Berücksichtigung finden.

→ Details: [Frage 21 \(S\)](#)

III. An welchen Stellen sollte es Nachbesserungen geben?

1. Die Aufgaben

Das Vorhandensein, das Finden und das selbstständige Bearbeiten der Aufgaben in der bemessenen Zeit stellte für Schüler*innen ein Problem dar.

1.1 Schüler*innen und Eltern gaben an, nicht in allen Unterrichtsfächern Aufgaben über die HPI-Cloud oder im Präsenzunterricht erhalten zu haben. In Jahrgang 10 und 11 waren das fast die Hälfte aller Schüler*innen, in Jahrgang 12 ein Drittel, in Jahrgang 13 ein Viertel.

→ Details: [Frage 2 \(S\)](#), [Frage 2 \(E\)](#)

1.2 Die von den Lehrkräften bemessene Zeit für die Bearbeitung der Aufgaben fanden Schüler*innen ab dem Jahrgang 10 zu ca. einem Drittel als nicht kalkuliert. Dies umfasst nicht, ob die Zeit zu kurz oder zu lang war.

→ Details: [Frage 12 \(S\)](#)

1.3 Ca. 25% und mehr der Schüler*innen gab an, mit der Bearbeitung der Aufgaben überfordert zu sein, obwohl der Schwierigkeitsgrad als angemessen eingeschätzt wurde.

→ Details: [Frage 17 \(S\)](#)

2. Soziales Miteinander

Schule begreift sich nicht nur als Lern-, sondern auch als Lebensort der Schüler*innen.

2.1. Von 15% Schüler*innen in Jahrgang 8 bis zu 40% in Jahrgang 13 gaben an, sich in saLzH allein gelassen und isoliert zu fühlen.

2.2. Die Bildung von Lerntandem oder Lerngruppen haben ca. 25% der Schüler*innen genutzt. Die Bildung von Lerntandems oder Lerngruppen müsste durch geeignete Maßnahmen gefördert werden.

→ Details: [Frage 16,18,19 \(S\)](#), [Frage 9 \(E\)](#)

3. Unterstützungsbedarf der Eltern

Die Umfrage ergab, dass Eltern ihre Kinder beginnend im 7. Jahrgang zu ca. 45% im 11. Jahrgang zu 6% und im 13. Jahrgang 23% unterstützen mussten.

→ Details: [Frage 14 \(E\)](#)

Diese Angabe steht im Widerspruch zur Rückmeldung der Schüler*innen. Dort gab die überwiegende Mehrheit mit über 70% der Schüler*innen an, die Aufgaben in saLzH selbstständig bearbeitet zu haben.

→ Details: Frage 8 (S)

Bearbeitung der Daten in der Klausurtagung

Aus den oben genannten Schwerpunkten ergaben sich 5 Arbeitsgruppen für die Klausurtagung. In allen Arbeitsgruppen diskutierten Eltern, Schüler*innen und Lehrkräfte gemeinsam und fanden Lösungen oder Lösungsvorschläge zur Problembehebung.

Arbeitsgruppe 1 - Thema „Kommunikationswege“

Problembehebung – „Ich finde die Aufgaben nicht“

Bitte überlegen Sie anhand der verabschiedeten Kommunikationswege an der KTO, welche Verbesserungen vorgenommen werden können, um einheitliches Handeln zu gewährleisten.

Es muss **einen** einheitlichen Ort geben, der als erstes von allen aufgesucht wird und weitere Hinweise enthält oder auf Hilfsmittel z.B. auf Material in der HPI-Cloud verweist.

WebUntis soll der Ort sein, der als erstes von Schüler*innen aufgesucht wird!

Der Messenger ist gut geeignet und hat sich für schnelle und kurze Mitteilungen bewährt.

Aufgaben über den Messenger zu erteilen, ist untersagt. Umfangreiche Nachfragen an Lehrkräfte nur über E-Mail!

Problembehebung – „Ich finde die Aufgaben, weiß aber nicht, ob es eine Hausaufgabe ist oder eine Aufgabe für saLzH ist.“

Bitte überlegen Sie anhand der verabschiedeten Kommunikationswege an der KTO, welche Verbesserung notwendig ist, um eine Abgrenzung vorzunehmen?

Die Gruppe verweist auf das genaue Lesen der Aufgabenstellungen und der Arbeitsanweisungen.

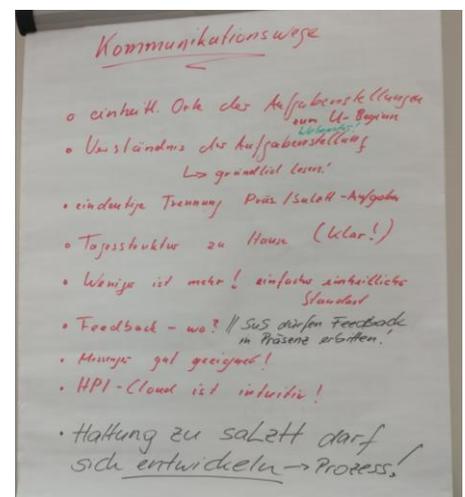
Genaueres Lesen ggf. mehrfaches Lesen vermindert Nachfragen!

Genauere Kennzeichnung der Aufgaben in WebUntis, ob Hausaufgabe oder saLzH durch Lehrkräfte, wenn beides erteilt wird. Kennzeichnung von saLzH in den Aufgabenköpfen.

Die Haltung zu saLzH Aufgaben darf sich entwickeln – es handelt sich um einen Lernprozess.

Eine gute Tagesstruktur zu Hause ist hilfreich.

Die Schüler*innen benötigen Feedback.



Schüler*innen erhalten Feedback beim Alternativszenario im Präsenzunterricht und dürfen das Feedback dort auch gern erbitten!

Arbeitsgruppe 2 - Thema „Aufgaben“

Problembehebung – „Ich habe zu viele Aufgaben erhalten.“ „Ich habe zu wenige Aufgaben erhalten.“

Bitte überlegen Sie eine Möglichkeit eine angemessene Größe für Aufgaben zu definieren und transparent zu machen und zeigen Sie Wege auf, wie hierzu eine Rückmeldung erfolgen kann, die berücksichtigt wird, sofern angemessen.

Rückmeldungen zum Umfang von saLzH-Aufgaben erfolgen am besten in der Schule.

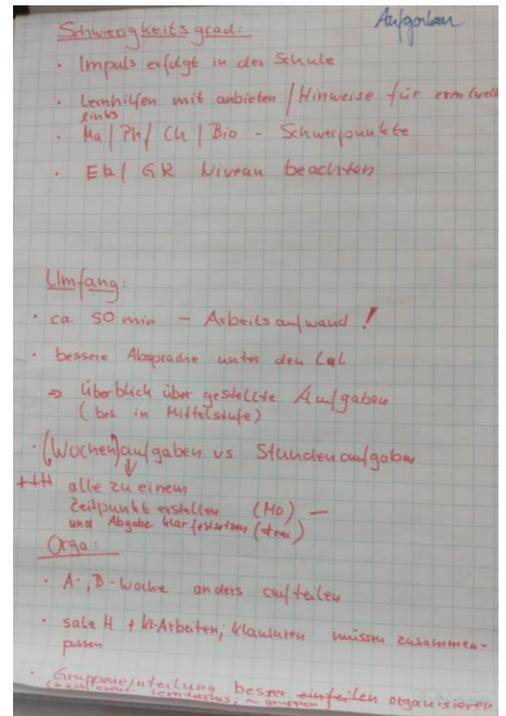
Schüler*innen melden den Lehrkräften im Unterricht zurück, wie umfangreich die saLzH-Aufgabe war.

Eine feste Zeitgröße z.B. 50 Minuten/Block als reine Arbeitszeit für eine saLzH-Aufgabe ist hilfreich.

Lehrkräfte berücksichtigen beim Umfang in der Mittelstufe auch die Niveaustufe ER oder GR.

Je nach Jahrgang können Lernhilfen angeboten werden. Hilfreich ist, wenn alle Aufgaben für einen Zeitraum (Woche/Tag), zu einer festgelegten Zeit in WebUntis eingestellt sind, damit die Schüler*innen ihren Tag selbstständig strukturieren können.

Lehrkräfte stellen bis zum Morgen 8:30 Uhr sicher, dass alle saLzH-Aufgabe für den Unterrichtstag eingestellt sind.



Problembehebung – „Ich habe ein einem Fach/ von einem Lehrer keine Aufgaben erhalten“

Bitte überlegen Sie gemeinsam, wie hier an wen eine sinnvolle Rückmeldung erfolgen kann.

Arbeitsgruppe 3 – Thema „Soziales Miteinander“

Auftrag: Problembehebung – „Ich fühle mich in saLzH isoliert und allein gelassen.“

Bitte überlegen Sie, welche Hilfsmittel Schüler*innen benötigen und annehmen können, um die gefühlte Isolation abzubauen.

Gemeinsame Videosprechstunden wie Klassenrat und nicht schulische Themen abhalten.

Sofern es zeitlich und technisch möglich ist, können Videosprechstunden stattfinden. Der Sozialpädagogische Bereich wird ebenfalls Angebote entwickeln.

Gruppeneinteilung in den Klassen thematisieren und bei Bedarf nachsteuern.

Problembehebung – „Ich benötige Hilfe beim Finden eines geeigneten Lerntandempartners/ Lerngruppe.“

Bitte überlegen Sie für Schüler*innen geeignete Hilfsmittel, zum Finden von geeigneten Lernpartnern in Abhängigkeit von Alter und Reife.

Partner und Gruppen, die im Präsenzunterricht zusammenarbeiten, können dies in saLzH fortsetzen. Schüler*innen besprechen Bedarf konkret mit den Klassenleitern. Schüler*innen der Oberstufe finden selbstständig Lernpartner.

Problembehebung – „Ich habe Angst, in der Schule etwas zu verpassen, wenn ich in saLzH bin.“

Bitte überlegen Sie geeignete Unterstützungsmöglichkeiten, dieser Angst zu begegnen.

Lehrkraft fasst Inhalte der Stunde zusammen und übermittelt sie an die Schüler*innen in saLzH. Der Wechselrhythmus sollte überprüft werden, z.B. den Wechsel wochenweise von Mo-Fr organisieren. Beim nächsten Start ins Alternativszenario bitte mit Gruppe B beginnen.

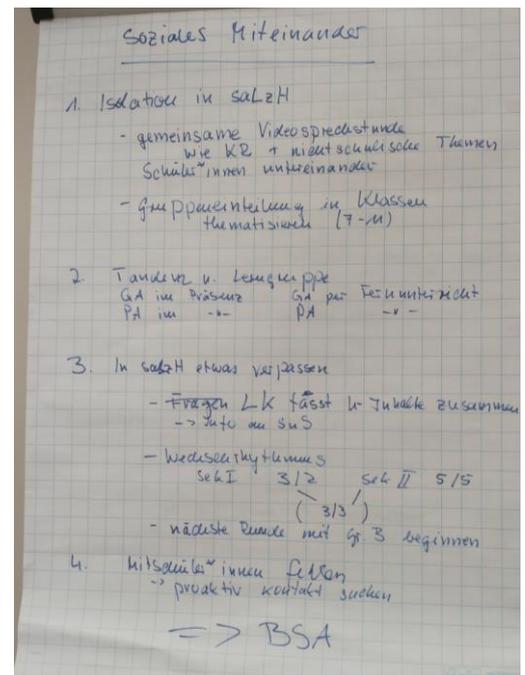
Zusammenfassung der Stunde in WebUntis einsehbar. Schüler*innen können sich an Mitschüler wenden.

Wechselnder Beginn der Gruppen möglich.

Problembehebung – „Ich vermisse meine Mitschüler*innen aus der anderen Gruppe.“

Überlegen Sie, welche Tipps diese Schüler*innen erhalten können, wenn sie nicht mit allen Freunden in einer Gruppe sind.

Wenn Mitschüler fehlen, bitte proaktiv Kontakt suchen.



Arbeitsgruppe 4 – Thema „Erwartungen“

Auftrag: Problembehebung – „Ich erwarte, dass für die Schüler*innen in saLzH Videokonferenzen und tägliche Meetings für Fragen stattfinden.“

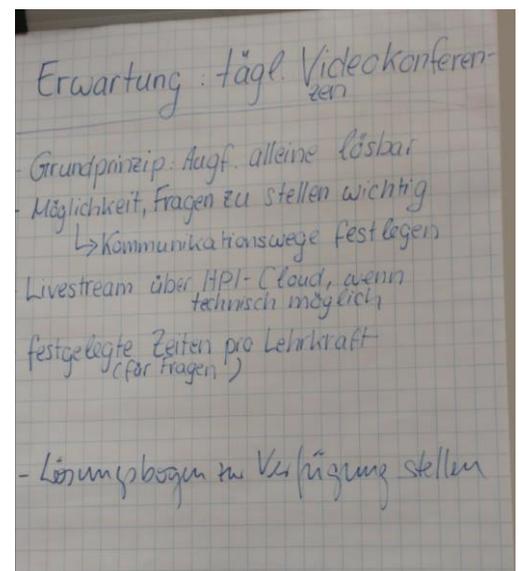
Bitte überlegen Sie, wie dieser Erwartung begegnet werden kann.

Möglichkeiten für Fragestellungen sind wichtig, Lehrkraft sollte feste Zeiten für Nachfragen festlegen. Wenn die technischen Möglichkeiten bestehen, kann der Unterricht live gestreamt werden.

Lehrkraft kann Fragen per Email beantworten (s.o) oder Videosprechstunde freiwillig anbieten.

Problembehebung – „Ich erwarte, dass meine Rückfragen/ Nachfragen, vom Lehrer beantwortet, damit ich weiter arbeiten kann.“

Bitte überlegen Sie, wie dieser Erwartung begegnet werden kann.



Lehrkraft kann z.B. Lösungsbögen zur Selbstkontrolle zur Verfügung stellen.

Problembhebung – „Ich erwarte, dass mehr Feedback über die HPI-Cloud zu den saLzH Aufgaben gegeben wird.“

Bitte überlegen Sie, wie dieser Erwartung begegnet werden kann.

Arbeitsgruppe 5 Thema „Unterstützung“

Auftrag: Problembhebung – „Ich musste mein Kind beim Bearbeiten der Aufgaben unterstützen?“

Bitte skizzieren Sie kurz, worin die Unterstützung bestand.

Lehrkraft formuliert die Aufgabe verständlich und gibt konkrete Vorgaben zu Umfang und Zeit.

Ab Jahrgang 9 stellt die Lehrkraft auch differenzierte Aufgaben, um gute Schüler*innen zu fördern, gibt die Lehrkraft „challenge“ – Aufgaben.

Ab Jahrgang 9 stellt die Lehrkraft differenzierte Aufgaben (ER-/GR-Niveau) zur Verfügung.

Schüler*innen können auch in der gesamten Klasse Feedback erhalten. Die GT-Stunde kann als Sprechstunde mit Videokonferenz genutzt werden.

Die Lehrkraft unterstützt die Schüler*innen bei der Strukturierung des Tages (Methode „Pausen planen“).

Diese Methode sollte im Präsenzunterricht besprochen werden.

Die Klassenleiter*innen besprechen die Methode „Pausen planen“ in Jahrgang 7 und 8 in den GT-Stunden.

Bitte notieren Sie mögliche Konsequenzen – was wäre passiert, wenn Ihre Unterstützung ausgeblieben wäre?

Wir danken allen Teilnehmer*innen für die konstruktive und zielführende Zusammenarbeit in angenehmer Atmosphäre.

Antworten in **Blau** = Konsentantworten aus der Gruppe

Antworten in **Grün/Rot**= Weiterführende Ableitungen der Schulleitung

